

ÖSTERREICH | KULTUR

Experte skeptisch zu Verkauf der Essl-Sammlung

Von Apa/dpa | 01.04.2014 - 13:16

In wirtschaftlich schweren Zeiten sind Firmen bereit, sich von Kunst zu trennen - wie aktuell bauMax-Gründer Karlheinz Essl. Kunstverkäufe sind zur finanziellen Rettung nach Einschätzung eines Experten ungeeignet.



Was passiert mit dem Essl Museum?" Dazu sind sie in ihrem

Umfang viel zu BILD: SN/APA (PFARRHOFER)/HERBERT PFARRHO
klein und in ihrer

Bedeutung viel zu groß", sagte der Geschäftsführer des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft, Stephan Frucht, in einem Interview der Deutschen Presseagentur (dpa). "Die Unternehmen sehen ihre Kunstsammlungen und Kulturengagements in der Regel als Beitrag ihrer eigenen gesellschaftlichen Verantwortung."

Statt Kunstverkäufen sieht Frucht vielmehr Modelle nach dem Vorbild der öffentlichen-privaten Partnerschaft (PPP) als zukunftsweisend und nennt als Beispiel dafür das Museum Kunstpalast, das von der Stadt Düsseldorf und dem Energieunternehmen Eon seit 1998 gemeinsam betrieben wird. "Die Verantwortlichen müssen sich hier mit Augenmaß zwischen Erhalt und Erneuerung bewegen", so Frucht. Beides koste Zeit, Kraft und Geld, lohne aber meist den Einsatz.

Hintergrund der auch in Deutschland aufgekommenen Debatte ist die von Eon angekündigte Versteigerung eines Gemäldes des US-Künstlers Jackson Pollock. "Number 5 (Elegant Lady)" hing bisher als Dauerleihgabe im Museum Kunstpalast und soll bis zu 15 Millionen Euro einbringen. Damit will der von der Energiewende gebeutelte Konzern seine Kulturförderung weiterfinanzieren.

Im Falle der Sammlung Essl ist für Mittwoch ein Runder Tisch unter der Leitung von Kulturminister Josef Ostermayer (SPÖ) angesetzt. Der Unternehmer will seine Sammlung an die Republik Österreich verkaufen, um die von ihm im Jahr 1976 gegründete Baumarktkette und damit auch 4.000 Jobs in Österreich zu retten. Neben Essl und den Gläubigerbanken sollen auch das Wirtschafts-,

Sozial- und Finanzministerium am Verhandlungstisch sitzen.

TEILEN

Dieser Artikel kann nicht kommentiert werden